Aleksander Grebieniow,
geboren 1986 in Poznań (Polen) und auch dort aufgewachsen. 2005 Matura am dortigen Hl. Maria Magdalena-Lyzeum. 2005–2010 Studium der Rechtswissenschaft an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań und an der Università di Pisa (2009–2010). 2010–2015 Doktorand an der Universität Freiburg i.Ü. 2013 Forschungsaufenthalte am Schweizerischen Institut für Rechtsvergleichung (Lausanne) sowie im Centro di Studi e Ricerche sui Diritti Antichi (Pavia) mit dem thematischen Schwerpunkt «Diritto romano e economia». Seit 2012 wissenschaftlicher Assistent am Romanistischen Institut der Universität Bern.

Das Rechtsinstitut der Übervorteilung steht gewöhnlich für den Prüfstein der Weltanschauungen im Privatrecht. Diese Freiburger Dissertation stellt diesbezüglich die traditionelle Gegenüberstellung von Vertragsfreiheit und Vertragsgerechtigkeit infrage. Nach der vorliegend vertretenen Ansicht bleibt die Privatautonomie im Streben des Rechts nach mehr Verkehrssicherheit unangetastet. Der Autor enthüllt aber die Motive moderner Rechtsentwicklung des Instituts der Übervorteilung, vor allem, dass die Voraussehbarkeit des menschlichen Verhaltens im Rechtsverkehr durch weitgehende Flexibilisierung des Rechtsfolgenapparates erzielt werden soll. Letzterer umfasst nicht nur die Vertragsanfechtung und verschiedene Arten der Vertragsmodifikation, sondern auch Rechtsmittel wie der ergänzende Schadensersatzanspruch, die Verleihung der Befugnisse an die Gegenpartei oder die Abstufung der Rechtsfolgen.

Der Reichtum an denkbaren Lösungen, die die Rechtsvergleichung darlegt, wurde auch vom Standpunkt der Rechtsgeschichte aus geprüft. Diese historisch-rechtsvergleichende Untersuchung veranschaulicht somit die Entwicklung der Rechtsfolgen in den europäischen Privatrechten. Unter Einbezug der *laesio enormis* des Römischen Rechts als *tertium comparationis* beleuchtet der Autor das schweizerische, italienische, polnische und niederländische Privatrecht. Er zeigt auch das Entwicklungspotenzial des Rechtsinstituts anhand der Analyse des supranationalen *soft law* auf.

ISBN 978-3-7255-7419-3
9 783725 574193
www.schulthess.com

GREBIENIOW

Rechtsfolgen der Übervorteilung

AISUF
356

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von
PETER GAUCH

ALEKSANDER GREBIENIOW

Rechtsfolgen der Übervorteilung

Eine rechtsvergleichende Untersuchung der modernen Figuren der *laesio enormis* und ihrer historischen Grundlagen

UNI FR
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG

Begründet von Max Gutzwiller – Fortgesetzt von Felix Wubbe
Herausgegeben von Peter Gauch

356

FREIBURGER DISSERTATION

bei Prof. Dr. iur. Pascal Pichonnaz

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Peter Gauch

356

ALEKSANDER GREBIENIOW

Rechtsfolgen der Übervorteilung

Eine rechtsvergleichende Untersuchung der modernen Figuren der *laesio enormis* und ihrer historischen Grundlagen

Schulthess § 2015

Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doktors der Rechte, vorgelegt der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz.

Genehmigt von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg am 28. August 2015 auf Antrag von Herrn Prof. Dr. iur. Pascal Pichonnaz (Erster Referent) und Herrn Prof. Dr. iur. Hubert Stöckli (Zweiter Referent).

Mit der Annahme einer Dissertation beabsichtigt die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg nicht, zu den darin enthaltenen wissenschaftlichen Meinungen des Verfassers Stellung zu nehmen (Fakultätsratsbeschluss vom 1. Juli 1916).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich · Basel · Genf 2015
ISBN 978-3-7255-7419-3

www.schulthess.com

INHALTSÜBERSICHT

VORWORT ..... **VII**

INHALTSÜBERSICHT ..... **IX**

INHALTSVERZEICHNIS ..... **XIII**

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS ..... **XXIII**

LITERATURVERZEICHNIS ..... **XXXI**

MATERIALIENVERZEICHNIS ..... **LXXXV**

QUELLENVERZEICHNIS ..... **LXXXVII**

Einleitung **1**

§1 Gegenstand der Arbeit **1**
I. Der Begriff der Übervorteilung 1
II. Der Begriff der Rechtsfolgen 2
III. Die Abgrenzung des Themas 4

§2 Die Problemstellung **6**
I. Die Fragestellung 6
II. *Contractual certainty* 7

§3 Die Methode, die Quellen und die Kapitelordnung **9**
I. Die Methode 9
II. Der Untersuchungsumfang 11
III. Die thematische Gliederung 13

Erster Teil **15**

DIE AUFLÖSENDEN RECHTSFOLGEN DER ÜBERVORTEILUNG UND IHRE WIRKUNG **15**

§4 Einführung: Von der *laesio enormis* zur Übervorteilung **16**
I. *Laesio enormis* 16
II. Zweck und Arten der Rechtsfolgen 23

§5 Die Anfechtung als Befreiung vom vertraglichen Missverhältnis. Die schweizerischen Erfahrungen. 26
I. Der Begriff der Vertragsanfechtung 27
II. Die Wirkung: (Un)gültigkeit des angefochtenen Vertrages 32
III. Die rechtspolitischen Grundlagen der Anfechtung 40
IV. Zusammenstellung 50

Zweiter Teil 59

DIE AUFHEBUNG EINES MISSVERHÄLTNISSES DURCH VERTRAGSANPASSUNG IN DEN EUROPÄISCHEN PRIVATRECHTSORDNUNGEN 59

§6 Die Grundlagen 60
I. Das Bedürfnis nach Vertragserhaltung 61
II. Die Zweckmässigkeit der angewandten Rechtsfolgen 63
III. Die Vertragsanpassung und die Privatautonomie 69

§7 Der schweizerische Weg zur Vertragsanpassung 82
I. Die Teilnichtigkeit 83
II. Die Teilunverbindlichkeit (Teilanfechtung) 101
III. Zusammenstellung 111

§8 Die Arten der Vertragsanpassung 118
I. Die konsensuelle Vertragsanpassung 119
II. Die gerichtliche Vertragsanpassung 155

§9 Die polnischen Erfahrungen 167
I. Das Obligationengesetzbuch von 1933 167
II. Das Zivilgesetzbuch von 1964 173
III. Der Entwurf des neuen polnischen Zivilgesetzbuches von 2008 184

§10 Die italienischen Erfahrungen 190
I. Der französisch-italienische Entwurf des Obligationenrechts (*Progetto italo-francese delle obbligazioni e dei contratti*) von 1927 190
II. Der *Codice civile italiano* von 1942 196

§11 Die Rechtsfolgen der Übervorteilung im niederländischen Recht 206
I. Einige rechtsgeschichtliche Bemerkungen 207
II. Die Vertragsanfechtung 209
III. Die Modifikation des Vertrages 211
IV. Das Fehlen des objektiven Elements 215

§12 Zusammenstellung 220
I. Die Erheblichkeit der Vertragsanpassung 220
II. Die Arten der Vertragsanpassung 222
III. Die noch offenen Fragen 224

Dritter Teil 227

DER ÜBERVORTEILENDE 227

§13 Die Befugnisse der Gegenpartei bei endogen unausgewogenem Vertrag 227
I. Die Gegenpartei in der antiken und der gemeinrechtlichen Lehre der *laesio enormis* 230
II. Die Befugnisse der Gegenpartei bei Übervorteilung im modernen Privatrecht 252
III. Zusammenstellung 267

Vierter Teil 273

DIE RECHTSFOLGEN DER ÜBERVORTEILUNG IM *SOFT LAW* 273

§14 UNIDROIT-Grundregeln (PICC): Das grobe Missverhältnis 274
I. Die materielle Grundlage der Rechtsfolgen 274
II. Die Vertragsanfechtung und die Vertragsanpassung 276
III. Die Stellung der Gegenpartei 277
IV. Die Teilanfechtung des Vertrages 278
V. Der ergänzende Schadensersatzanspruch 278
VI. Die Flexibilität und der Ermessensspielraum des Richters 280

§15 PECL und DCFR: *excessive benefit or unfair advantage* 281
I. *Principles of European Contract Law: excessive benefit or unfair advantage* 281
II. *Draft Common Frame of Reference: unfair exploitation* 285

§16 *Common European Sales Law: unfair exploitation* 289
I. Die Entstehungsgeschichte 289
II. Unfair exploitation: Der Begriff 290
III. Die Vertragsanfechtung 291
IV. Der ergänzende Schadensersatzanspruch 292

V. Die Neuverhandlungen 294
VI. Die kritische Würdigung des CESL 294

§17 Der Gandolfi-Vorentwurf eines Europäischen Vertragsgesetzbuches 296
I. Die Arten der Vertragsanpassung 297
II. Die Vertragsanfechtung 297
III. Die Auswirkungen im französischen Privatrecht 297

§18 Zusammenstellung 299
I. Die Auswirkungen einer dogmatischen Qualifikation 299
II. Die Rechtsfolgen im Überblick 300
III. Der ergänzende Schadensersatzanspruch 301
IV. Die Stellung der Gegenpartei 304
V. Bietet das *soft law* ein einheitliches Bild? 304

Fünfter Teil 307

Postskriptum 307

Ergebnisse 313

§19 Deutsche Zusammenfassung 313
I. Die methodologischen Grundsätze 313
II. Die Vertragsanfechtung 314
III. Die Vertragsanpassung 316
IV. Der Übervorteilende und seine Befugnisse 319
V. Die transnationalen Auswirkungen 320

§20 English summary 322
I. Research methodology 323
II. The avoidance of contract 324
III. Modification of a contract 325
IV. The party taking unfair advantage and its powers 328
V. The transnational regulations 329